

Predigt am 12. April 2026 in der Dorfkirche Marzahn und in der Gemeinde Marzahn/Nord über Jesaja 40,27-31:

Warum sprichst du denn, Jakob, und du, Israel, sagst: »Mein Weg ist dem HERRN verborgen, und mein Recht geht an meinem Gott vorüber«?

Weißt du nicht? Hast du nicht gehört? Der HERR, der ewige Gott, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt, sein Verstand ist unerforschlich. Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden. Jünglinge werden müde und matt, und Männer straucheln und fallen; aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.¹

Liebe Gemeinde,

diese Worte sind rund 2500 Jahre alt. Uns als Christen schenken sie Kraft, denn sie beschreiben Gott, wie wir ihn durch Jesus kennen, als den, der die Müden und Schwachen sieht und ihnen neue Kraft schenkt, den Ohnmächtigen, die ohne Macht sind, hilflos ausgeliefert den Starken.

Es ist ein ewiger Gott, der schon immer da war und sein wird. Er hat die Erde geschaffen. Unerforschlich ist seine Weisheit für uns. Er wird nicht müde und matt. Er bleibt derselbe, der er schon immer war. Wie ganz anders sehen viele der Menschen um uns herum und auch in der Wissenschaft uns als Menschen und das Universum!

Liebe Gemeinde, es sind nicht mehr mal 4 Jahre, dann schreiben wir das Jahr 2030. Und in 7 Jahren ist es 2000 Jahre her, dass Jesus am Kreuz gestorben und seit dem 1. Tag der Woche danach als der Auferstandene von denen, die ihn kannten, bezeugt wird. Von ihm erhielten sie den Auftrag, allen Völkern davon zu berichten und sie zu lehren, was er sie gelehrt hatte. Manche werden es wissen, dass ich meinen Ruhestand nutze, um diese Jubiläumsjahre ins Gespräch zu bringen, so auch 2030 als Jubiläum des Beginns des Wirkens Jesu in Israel vor 2000 Jahren. So habe ich vor 7 Jahren eine Webseite gestaltet „Von-Jesus-lernen.de“ und auf dieser Webseite 4 Buttons zu den Jahren 2030 bis 2033, wo ich alles verlinkt habe, was ich im Internet zu diesen Jahren gefunden habe – an erster Stelle den Wikipedia-Artikel dazu. Das war zum Jahr 2030 sehr viel, zu den anderen drei Jahren nur wenig.

Mir schien das Jahr 2030 ein magisches Jahr zu sein. Als ich jetzt mal nach dem „magischen Jahr 2030“ im Internet suchte, fand ich dazu etliche Artikel. Also hatten auch schon lange vor mir andere das Gefühl, dass es ein besonderes Jahr wäre, so in einem Artikel des Spiegels von 2008 mit diesem Titel.

Nun, von Jesus und seinem Wirken ist da mit keinem Wort die Rede, sondern von dem, was wir Menschen bis dahin meinen, alles zu können dank der bis dahin angesammelten Daten und ihrer Verarbeitung auf Computern und in Rechenzentren und wie das unser alltägliches Leben verändern wird.

In den letzten 7 Jahren hat es auf diesem Gebiet ja tatsächliche eine enorme Entwicklung gegeben. Vor 7 Jahren war ich noch der Meinung, mir reiche mein Handy, mit dem ich telefonieren kann, als unser Sohn mir sein altes Smartphone vererben wollte, weil er sich ein neues gekauft hatte. Inzwischen möchte ich es nicht mehr missen. In einem Artikel über 50 Jahre Apple las ich, dass dieser Konzern angibt, 3 Milliarden Smartphones weltweit verkauft zu haben.

Man spricht von einer exponentiellen Entwicklung und nimmt an, dass die auch in den nächsten drei bis vier Jahren so weiter geht und wir im Jahr 2030 sozusagen in ein neues Stadium der Menschheit eintreten bzw. in etwas, was eine neue Qualität ist. Das, was dann kommen würde, wird von den einen begrüßt, andere warnen vor einer Katastrophe.

¹ Luther-Übersetzung 2017

Transhumanisten² meinen, wir würden dann in eine neue Ära gelangen: Zuerst gab es die Menschenaffen und daraus hat sich unsere Spezies des Homo sapiens entwickelt. Und jetzt stehen wir vor dem nächsten Schritt der Entwicklung: der Singularität, in der all unser Wissen auf Supercomputern hochgeladen dazu führt, dass wir Menschen davon beherrscht und geformt werden und darin aufgehen.

Man kann darüber den Kopf schütteln und es für Quatsch halten, aber es hat doch Auswirkungen nicht nur auf unsere Jugend, die mit den entsprechenden Filmen und Computerspielen aufwächst. Seit 1994 handeln sie zahlreich vom Jahr 2030. Auf mich wirkt das so, als wenn führende Leute heute meinen, dass wir mit dieser Singularität praktisch einen Gott erschaffen könnten, der dann alles weitere bestimmt, bzw. - das wissen wir nicht so genau - einen Teufel, der uns vernichten wird. Die Propagandisten dieser Weltanschauung versprechen uns aber vor allem paradiesische Zustände, alle Krankheiten zu besiegen und abzuschaffen, ja sogar den Tod.

Einer dieser Vordenker hat schon Anfang der 70er Jahre, also vor ca. 50 Jahren das Pseudonym FM-2030 gewählt und diesen Namen 1988 dann auch offiziell angenommen. Er war 1930 geboren worden und sein Traum und Ziel war, 2030 100 Jahre zu werden. Das hat er nicht geschafft. Er starb im 70sten Lebensjahr an Krebs. Zitiert wird auf Wikipedia, dass er von 2030 als einer magischen Zeit gesprochen hat, in der wir alterlos sein werden und „jeder eine exzellente Chance“ habe, „ewig leben zu können.“³

Also auch wir? Ja – auch wir, liebe Gemeinde, genauso wie unsere Vorfahren seit uralter Zeit, wie Jesus davon gesprochen hat, dass wir mit Abraham, Isaak und Jakob und Menschen aus allen Völkern an seinem Tisch sitzen werden,⁴ nicht dank unserer Computertechnik, sondern weil dies Gottes Wille ist. Denn Gott liebt jeden Einzelnen von uns und möchte, dass wir zu ihm kommen – jetzt schon – auf seine Stimme hören und im Gespräch mit ihm sind - und dann, wenn er uns zu sich ruft.

Liebe Gemeinde, wir leben in einer Zeit des Größenwahns. Das ist nicht neu. Auch der Traum vom Paradies, der durch uns Menschen zu verwirklichen wäre, wenn wir uns nur genug anstrengen und alles richtig machen und vor allem die bösen Kapitalisten erst alle besiegt haben, ist gescheitert.

„Hochmut kommt vor dem Fall“ - so steht es schon im Buch der Sprüche in der Bibel⁵ - eine uralte Erkenntnis.

Interessant ist für mich bei diesen neuen Weltbildern wie dem Transhumanismus – jedenfalls soweit mit bekannt ist, dass viele Versprechungen im Blick auf ein langes bis ewiges Leben bei bester Gesundheit gemacht werden, aber die Frage vom Umgang mit menschlicher Schuld und vor allem eigener Schuld im Laufe eines langen Lebens kein Thema ist. Was früher war, interessiert nicht. So sagte schon FM-2030: „Ich bin nicht der, der ich vor 10 Jahren war und sicherlich nicht der, der ich in 20 Jahren sein werde...“⁶ - Ich höre daraus: Was interessiert es mich? Ich lebe jetzt. Was geht mich an, was ich vor 10 Jahren gemacht habe? Nun, die eigenen Kinder, die Menschen, die einen kennen, die werden es einen schon spüren lassen, ob sie dankbare Erinnerungen haben oder Verletzungen, die noch immer schmerzen.

Ja, und dann ist das alles eine Ideologie der Starken, die gern die Stärksten sein möchten und deshalb die anderen Starken oder möglicherweise Erstarkenden als zu bekämpfende Konkurrenten sehen. Davon sind gerade jetzt die Nachrichten voll. Aber Hochmut kommt vor dem Fall und je höher man steigt, um so tiefer fällt man. Auch das ist eine Alltagsweisheit.

„Krieger straucheln und fallen“ lesen wir hier bei Jesaja: „aber die auf den Herrn harren, empfangen immer neue Kraft, dass ihnen Schwingen wachsen wie Adlern.“ - Auch dies ist ein Bild davon, sich

2 <https://de.wikipedia.org/wiki/Transhumanismus>

3 <https://de.wikipedia.org/wiki/FM-2030>

4 Lukas 13,28f

5 Sprüche 16,18

6 <https://de.wikipedia.org/wiki/FM-2030>

in die Höhe zu erheben – leicht mit weitem Blick. So ist der Adler seit alten Zeiten auf Fahnen und Emblemen von Königen und Kaisern zu sehen. Aber nicht von den Mächtigen ist hier die Rede, sondern von den Ohnmächtigen, denen ohne Macht und Kraft!

Und so setzt Gott schon seit uralter Zeit unserem menschlichen Größenwahn andere Werte entgegen: die Schwachen zu schützen und zu stärken, sie zuerst einmal überhaupt zur Kenntnis zu nehmen, zum Beispiel einen Blick für die Kinder zu haben und in der Schwachheit eine Stärke zu erahnen und zu erwarten. So wie Paulus von Gott angesichts seiner Klage über seine Schwachheit die Antwort erhält: „Meine Kraft erreicht ihre Vollendung in Schwachheit.“⁷ - das hat uns Jesus am Kreuz vorgelebt. Das anzunehmen fällt uns nicht leicht. Stärke und Gesundheit bis ins hohe Alter hätten wir lieber. Aber angesichts der transhumanistischen Ideologie fällt es uns vielleicht leichter, unserem bald 2000 Jahre alten Glauben an Jesus, den vom Tode Auferstandenen, zuzustimmen. Das hoffe ich jedenfalls für unsere Kirchen. Amen.

Fürbittengebet

Himmlicher Vater, wir sehen Dich nicht, aber wir spüren Dich. Deine Worte in der Heiligen Schrift sind so ungewöhnlich in unserer Welt, in der die Macht des Stärkeren das Sagen hat. Nicht nur Worte sind uns von Dir überliefert. Du selbst hast sichtbar und anfassbar durch Jesus unter uns gelebt. Durch ihn haben wir klare Worte der Orientierung. Er macht uns Mut angesichts der Übermacht der anderen. Du schenkst uns Kraft standzuhalten, selbst wenn alle uns belächeln, als hätten wir die Zeit nicht verstanden. Wie viel größer ist Deine Weisheit als alles, was wir Menschen bisher erkannt zu haben meinen und können. Nichts davon könnten wir, wenn Du nicht die Möglichkeiten dazu bei der Erschaffung unserer Welt mit bedacht hättest. Wie groß ist Deine Weisheit! Wie schön und wunderbar ist unsere Welt vom Kleinsten bis zum Größten!

Wie gern fahren wir im Urlaub ans Meer oder in die Berge, in die Natur, um diese Schönheit, Weite und Vielfalt zu erspüren! Wie reich hast Du uns beschenkt!

Herr, habe Erbarmen mit Deiner Menschheit, mit unserem Größenwahn, durch den wir soviel zerstören und noch mehr drohen zu vernichten. Habe Erbarmen mit den Politikern in aller Welt! Schenke Ihnen Weisheit, den Mut Fehler und Schuld zuzugeben, aufrichtig um Vergebung zu bitten und wieder aufzubauen, was sie zerstören ließen.

Wir rufen zu Dir: Herr, erbarme Dich!

Erbarme Dich aller Menschen auf der Flucht und derer, die nicht fliehen können, der Menschen, die so viel verloren haben und um ihre Angehörigen trauern. Schenke Du ihnen Hoffnung, Lebensmut und Zukunft!

Wir rufen zu Dir: Herr, erbarme Dich!

Erbarme Dich aller, o Herr, die Deinen Namen missbrauchen für ihre eigenen Ziele, und der Geistlichen, die sich dafür hergeben, Krieg und Größenwahn zu bestärken!

Wir rufen zu Dir: Herr, erbarme Dich!

Vater, wir bitten Dich für die Wissenschaftler, die versuchen zu klären und vorauszusehen, was geschieht. Öffne doch ihre Augen für Deine Weisheit, ihre Ohren und ihr Herz für Dein Wort!

Wir rufen zu Dir: Herr, erbarme Dich!

Herr, schenke auch uns Zeit und Ruhe, auf Dein Wort zu hören und uns zu befreien von den Denkvorstellungen, die dem menschlichen Größenwahn entspringen! Hilf, dass die Liebe unser Ziel bleibt – untereinander und zu Dir!

Wir rufen zu Dir: Herr, erbarme Dich!

Wir beten gemeinsam:..Vater unser...